

Die Landesverbände des ÖFB



NIEDERÖSTERREICH

NÖFV verstärkt Engagement im Mädchenfußball

Nicht nur im Sog des in Holland so erfolgreichen Frauen-Nationalteams verstärkt der NÖFV seine Bemühungen im Mädchenfußball. Bereits in der letzten Saison 2016/17 hat es mehrere Bewerbe für Mädchen gegeben. In den Altersstufen U10, U12 und U14 wurde im Industrieviertel „rein weiblich“ gekickt, die MSG Zöbern (Foto) hat den Titel mit der U12 geholt und wurde bei der Meistergala in Amstetten geehrt. Der kleine Verein im Bezirk Neunkirchen zeigt es vor, stellt neben einem Frauenteam (Frauengruppe Süd) auch heuer drei Mädchenteams und hat keine Nachwuchssorgen. Im Weinviertel haben auch die ersten Mädchenbewerbe ihren Betrieb aufgenommen, bei U12 und U14 kicken jeweils vier Mädchenteams. Präsident Johann Gartner: „Wir können nur den Weg vorgeben und Überzeugungsarbeit leisten, dass Mädchen und Frauen wichtig für den Fortbestand eines Vereins sind, nicht nur dort, wo es ein Frauenteam gibt! Machen müssen die Vereine aber schon selbst.“



NÖFV, BERT BALDER

WIEN

Wiens U14-Mädchenauswahl traf auf Berlin



Ein freundschaftliches Kräftemessen in zwei Akten bestritt die Wiener U14-Mädchenauswahl gegen ihre Alterskolleginnen aus Berlin. Dieses internationale Gipfeltreffen hat bereits Tradition. Die Nachwuchsteams der beiden Hauptstädte treffen schon seit einigen Jahren regelmäßig aufeinander. Beide Partien wurden auf der WFV-Sportanlage Hirschstetten ausgetragen. Die Wienerinnen gewannen die erste Begegnung klar mit 3:0. „Ein verdienter Erfolg! Ein erfrischendes Match unseres Teams. Die Mädchen waren offensiv sehr stark und erzielten drei sehenswerte Tore. Eine gekonnte Generalprobe für die Bundesländer-Nachwuchsmeisterschaft“, urteilte WFV-Sportchef Dr. Johannes Uhlig. Tags darauf drehte Berlins Auswahl den Spieß um und siegte mit 3:1. Das Resümee von WFV-Präsident Robert Sedláček nach den beiden internationalen Freundschaftsbegegnungen: „Nach der sehr guten Vorstellung unseres Teams am ersten Spieltag waren unsere Berliner Gäste im zweiten Match sehr ambitioniert und siegten auch verdient. Die beiden Vergleichskämpfe haben die Freundschaft mit Berlin zweifelsohne gestärkt.“



NÖFV



STEIERMARK

JUFA Hotel Graz-Süd öffnet seine Pforten

Seit Jahren setzt sich der Steirische Fußballverband dafür ein, die Steiermark als Austragungsort für sportliche Turniere attraktiver zu gestalten. Im Mai dieses Jahres wurde nun das JUFA Hotel Graz-Süd am Areal des Steirischen Fußballverbandes direkt neben dem Sportplatz eröffnet und heißt seitdem internationale Gäste in modernem Ambiente willkommen. „Egal, ob während eines Trainingslagers oder auf der Durchreise zu einem Wettkampf, wir möchten dafür sorgen, dass der Aufenthalt im Herzen der Steiermark für Sportler und Trainer aus aller Welt unvergesslich wird. Das neue JUFA Hotel trägt einen wichtigen Teil dazu bei“, freut sich Dr. Wolfgang Bartosch, Präsident des Steirischen Fußballverbandes, über den gelungenen Umbau. Die JUFA Hotels und den Steirischen Fußballverband verbindet seit Jahren eine enge Zusammenarbeit und natürlich auch ein gemeinsames Anliegen: jungen Steirern den Fußball näherzubringen.



STFV



KFV



KÄRNTEN

KFV-Integrationsprojekt: „Fest der Inklusion“

Rund 8,7 Millionen Menschen leben derzeit in Österreich. Der Ausländeranteil liegt bei 15,3 Prozent, Tendenz steigend. „Der Bereich Sport kann einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion leisten. Sport besitzt nämlich eine große gesellschaftliche Bindungskraft“, weiß Mag. Klaus Mitterdorfer, der Präsident des Kärntner Fußballverbandes. Aus diesem Grund hat es sich der KFV in Kooperation mit dem Verein „Socialis“ und dem Land Kärnten zum Ziel gesetzt, durch organisierten Sport die Integration zu fördern. „In kurzer Zeit hat sich aus einer Idee ein Projekt mit Vorbildwirkung entwickelt“, erklärt Mag. Michaela Prutej. Mehr als 200 Asylwerber wurden dadurch beim KFV angemeldet und spielen im Meisterschaftsbetrieb mit. Weitere 100 trainieren bei Vereinen und sind damit integriert. Im Sommer erfuhr das Projekt mit dem „Fest der Inklusion“ einen weiteren Höhepunkt, wo jeder Bezirk in Kärnten und Osttirol ein gemischtes Team aus Asylwerbern, Menschen mit Migrationshintergrund und Österreichern stellte.